

BREGENZ

ST. GALLEN

KuL

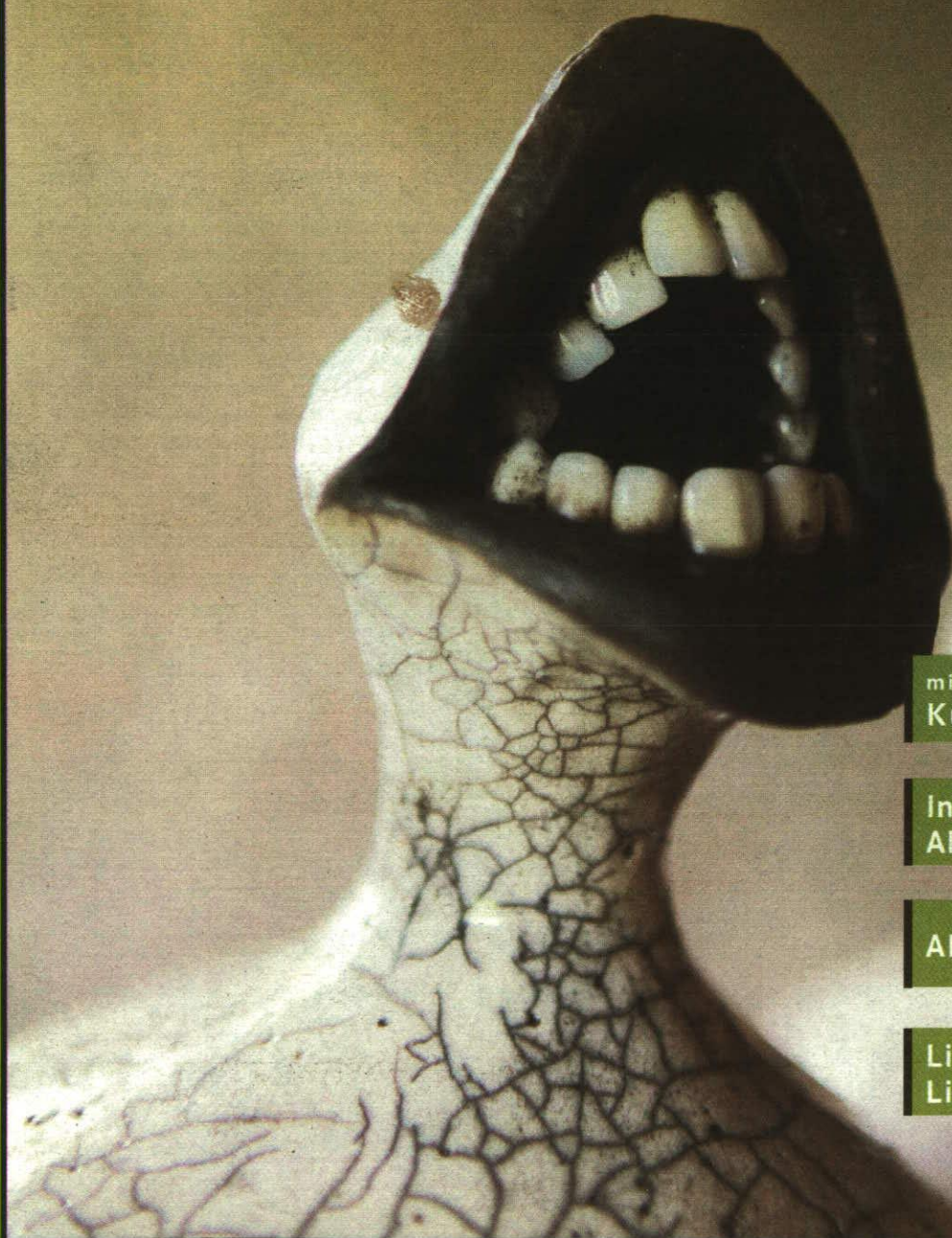
KULTURLEBEN RUND UM DEN 46. NÖRDLICHEN
BREITEN- UND DEN 9. ÖSTLICHEN LÄNGENGRAD



Zum Titelbild

Unser heutiges Titelbild zeigt Zahnvasen von Ursula Federli-Frick, die vom 2. Juni bis 1. Juli ihre Keramikarbeiten im «s'Landweibels» in Schaan ausstellt. Unter dem Titel «Keramik neu verformt» zeigt sie auch «I-Podatoes», «Tropfköpfe», überdimensionale Flakons, und Skulpturen.

Bild Elma Korac



mit dem ausführlichsten
Kulturkalender der Region

Interview zum Robert
Altmann Projekt

Aki Funakoshi im Porträt

Liechtensteiner
Literaturtage

KuL Juni 2012

Sonntag, 27. Mai 2012 . Ausgabe 5/12

Keramik neu entdeckt, neu erfunden, neu verformt

Vom 2. Juni bis 1. Juli präsentiert die aus Balzers stammende Ursula Federli-Frick erstmals ihre Keramiken in einer grossen Einzelausstellung. Der Weg ins «sLandweibels» Schaan lohnt, gibt es hier Originelles und Kunstvolles zu entdecken.

Von Elisabeth Huppmann

«Keramik neu verformt» – unter diesem Titel zeigt Ursula Federli-Frick «Zahnvasen», «I-Podatoes», «Tropfköpfe», überdimensionale Flakons, Schlickerschalen, vergoldete Embryos und unterschiedlichste Skulpturen. Mehr als 80 Objekte wird der Besucher im «sLandweibels» entdecken und über deren Vielfalt genauso staunen wie über deren kunstfertige Umsetzung. Mit dem Titel der Ausstellung möchte die Künstlerin, die sich selbst eher als Kunsthandwerkerin sieht, aber auch das gängige Bild der Keramik aufbrechen. Mit ihren Objekten möchte sie weg vom Bild der «schönen, dekorativen Gebrauchsgegenstände». Und das gelingt ihr auch. Nicht nur durch die kunstvolle und kreative Ausgestaltung ihrer Objekte, sondern auch durch deren Originalität. Wer käme schon auf die Idee, Zahn- und Augenprothesen in Keramikobjekte zu integrieren? Und auch wenn diese Objekte auf den ersten Blick irritieren, ist es dem pietätvollen Umgang der Künstlerin damit zu verdanken, dass sie nie abstoßend oder gar anmassend wirken. Ursula Federli-Frick geht es nicht darum, zu schockieren, zu kritisieren

oder gar zu politisieren. Vielmehr möchte sie thematisieren, greift aktuelle Themen auf und setzt sie künstlerisch um.

Wie vielfältig ihre künstlerische Ausdrucksform dabei ist, zeigen die unterschiedlichen Objekte und Techniken, aus denen sie gemacht sind. So wendet sie Raku- und Schmauchbrandtechniken an, verwendet Paperclay, kombiniert diesen mit den unterschiedlichsten Materialien und lässt sogar aus Töpferei-Abfällen kunstvolle Objekte entstehen. Das Experimentieren in Bezug auf die Form, die Technik und das Material erscheint als zentrales Element in den Arbeiten der Balznerin. Schon immer war Ursula Federli-Frick kreativ tätig. Früher eher im Bereich Theater, Tanz und Fotografie. Doch vor zwei Jahren wandte sie sich erstmals wieder der Töpferei zu, die sie mit 16 Jahren während einer Lehre bei Keramik Schädler in Nendeln von Grund auf gelernt hatte. «Explosionsartig» seien die Ideen auf sie eingestürzt, um im eigenen Atelier sofort ausprobiert und umgesetzt zu werden. «Es ist enorm spannend, wie aus einem inneren Bild, einem ersten Impuls, einer Skizze schliesslich ein Objekt wird», führt sie aus und gibt zu, dass sie oft bis spät in die Nacht in ihrem Atelier arbeitet. Um sich in eine neue Idee, eine neue Technik komplett zu vertiefen, arbeitet sie gerne in Serien, in denen sie die Technik und die Formen verfeinern kann. Von der Drehscheibe hat sie sich schon seit Längerem verabschiedet. Viel lieber modelliert sie und verleiht perfekt anmutenden Formen so einen Hauch Individualität.

Und auch wenn sich zahlreiche Objekte im «sLandweibels» äusserst kunstvoll präsentieren, geht es Ursula Federli-Frick in erster Linie nicht darum, Kunst zu produzieren, sondern die Kunst der Keramikverarbeitung im Allgemeinen wieder mehr ins Bewusstsein der Menschen zu rücken. «Ich möchte aufzeigen, was man alles mit Ton machen kann», sagt die Keramikünstlerin, die in ihrem Atelier in Altstätten auch Keramikurse gibt. Sie bedauert es, dass immer mehr Keramikmanufakturen durch die Massenindustrie verdrängt werden. Umso mehr möchte sie mit ihren Arbeiten die Keramik aufwerten. Um diesem An-

liegen gerecht zu werden, verkauft sie ihre Arbeiten zu äusserst attraktiven Preisen. «Jeder sollte die Möglichkeit haben, etwas zu kaufen, was ihm gefällt.» Der Preis solle nicht darüber entscheiden, ob etwas Kunst ist oder nicht. Ein Umstand, der jedoch in der heutigen Kunstszene immer mehr praktiziert wird.

Ein Besuch der Ausstellung in Schaan lohnt allemal. Dabei kann man nicht nur die Vielfalt von Ursula Federli-Fricks Arbeiten bestaunen, sondern vielleicht auch das ein oder andere originelle Keramikobjekt erwerben. Zudem kann man der Künstlerin beim Entstehungsprozess ihrer neuesten Idee über die Schulter schauen, denn sie möchte an allen Ausstellungswochenenden vor Ort eine ganz spezielle Krone modellieren.



Bilder Elma Korac

INFORMATIONEN

Vernissage: Samstag, 2. Juni, 16 Uhr

Öffnungszeiten: Freitag, 14 bis 18 Uhr
Samstag und Sonntag, 14 bis 17 Uhr
oder nach Vereinbarung